

Das Landsmót

So fing alles an

Von Caroline Mende, Hvammshlíð



Landsmót 1958: links Gola 2609 frá Langholtskoti und Hermann Sigurðsson, Langholtskoti; rechts Hrafnhildur 2836 frá Ytra-Dalsgerði und Þorvaldur Pétursson, Akureyri.

Landsmót heißt „Landestreffen“. In erster Linie – darum ging es in den Anfangsjahren: große Entfernungen, keine oder schlechte Straßen, Pferdeanhänger undenkbar. Entsprechend selten trafen sich die Pferdeleute aus entfernten Landesteilen. Ein großes Treffen sollte her, das die Bedeutung des Reitpferdes in Island auch für die Zukunft sichern sollte. 1950 war es endlich soweit.

Die Vorgeschichte begann 1941. Vier „Pferdeleutevereine“ (hestamannafélag, Einzahl -félag) aus Süd- und Westisland beschlossen, Ende Juni ein großes Treffen auf Þingvellir (sprich Thingvellir – th wie engl. ti-eitsch) abzuhalten – dem legendären Platz in Südwestisland, wo früher das Parlament und das Oberste Gericht tagten. Alle Teilnehmer sollten reitend anreisen und eine große Feier sollte den Auftakt bilden.

Dieses Treffen sollte ein Zeichen setzen in einer Zeit der Krisen – einerseits war die Welt durch den Krieg erschüttert (von dem Island zum Glück nur wenig betroffen war), andererseits wurde das Pferd plötzlich von

der zunehmenden Motorisierung verdrängt, nachdem es viele Jahrhunderte neben dem Boot das einzige Verkehrsmittel im Lande gewesen war. Um dennoch das Reitpferd einerseits zu erhalten und andererseits auch weiterhin seine Qualitäten durch gezielte Zucht aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, waren gemeinsame Anstrengungen nötig.

Die vier Vereine – Fákur in Reykjavík, Sleipnir in der Region Árnessýsla, Faxi im Borgarfjörður und Glaður in der Region Dalasýsla – ließen sich nicht lumpen. An jenem 28. Juni erschienen 139 Teilnehmer, der älteste war 79 Jahre alt, mit insgesamt 353

Was bedeutet „Landsmót“?

Landsmót (sprich lands-mout, ou wie im englischen Wort „no“) bedeutet Landestreffen, also ein Treffen mit Teilnehmern aus ganz Island. Im Gegensatz dazu stehen zum Beispiel Fjórðungsmót – „Vierteltreffen“, also die Veranstaltungen, deren Teilnehmer nur aus einem der Landesviertel kommen (Südland, Ostland, Nordland, Westland). Der Begriff an sich ist neutral, auch zum Beispiel Golfspieler, Leichtathleten oder Breitensportler treffen sich regelmäßig zum Landsmót. Daher heißt die pferdebezogene Veranstaltung, die in Deutschland gemeinhin als „Landsmót“ verstanden wird, auch „Landsmót hestamanna“, also das Landestreffen der Pferdeleute.

Pferden. Es wurde getafelt und viele Reden wurden gehalten. Und es wurde beschlossen, die Koordination und Förderung der Reitpferdezucht in die Hand der Pferdeleutevereine zu legen – statt sie wie bisher allein den Pferdezuchtvereinen der Bauern zu überlassen. An dieser Entscheidung war der langjährige Pferdezuchtbeauftragte Gunnar Bjarnason (auch in Deutschland bekannt) maßgeblich beteiligt. Zur Schaffung eines finanziellen Grundstocks hierfür wurde eine Lotterie durchgeführt (bis heute ein beliebtes Finanzierungsinstrument).

Ein Gremium wurde auf die Beine gestellt, das sich um die Vorbereitung eines großen landesweiten Treffens kümmern sollte – stattfinden sollte es am selben Ort, auf Pingvellir, im Sommer 1950. Hier sollten sich Hengste miteinander messen, die bisher für die Reitpferdezucht eingesetzt worden waren. Die besten von ihnen sollten dann die Grundlage der künftigen Zucht bilden.

Interessant sind die Kriterien, die die dort vorgestellten Hengste erfüllen sollten; sie änderten sich innerhalb der folgenden neun

Jahre teilweise noch, sind aber aufschlussreich für das damalige Denken und ich gebe diese ursprünglichen Kernanforderungen möglichst wörtlich wieder:

- Alter zwischen 5 und 12 Wintern (in Island wird das Alter von Pferden bis heute in Wintern gezählt)
- dokumentierte Abstammung über mindestens drei Generationen
- schönes, robustes Gebäude ohne Hässlichkeiten
- mindestens 138 cm Bandmaß (entspricht je nach Körperbau ungefähr zwischen 128 und 132 cm Stockmaß – kleine und gleichzeitig schmale Pferde entfielen damit)
- einfarbig; gestieftelt und schmale Blässe jedoch erlaubt, unreine Farben sollen vermieden werden
- gut ausgebildet und mit bestmöglichen Reitpferdeigenschaften ausgestattet, wie Lauffreude und Leichtigkeit, vielseitige und reine Gänge bzw. Bewegungen
- mindestens 5 Nachkommen, 2 Winter oder älter, müssen jedem Pferd folgen
- die Pferdeleutevereine müssen das Recht

Programm des ersten Landsmóts 1950

1. Vorstellung gerittener Zuchthengste, mit oder ohne Nachkommen
2. Vorstellung halfterfähiger Zuchthengste, 2 und 3 Winter alt, die vielversprechendes Reitpferdepotenzial zu bieten scheinen
3. Vorstellung gerittener Stuten
4. Vorstellung gerittener Reitpferde, die von einem eigenen Richterremium beurteilt und in einer Rangfolge prämiert werden
5. Galopprennen über 350 m und Passrennen über 250 m mit freier Wahl des Übergangs zum Pass auf den ersten 50 m

haben, die Pferde, die die ersten drei Plätze belegen, zu einem vorher festgelegten Preis zu kaufen; der Preis soll sich am dann marktüblichen Wert für ein sehr gutes Reitpferd orientieren

ANZEIGE

125ER BLUP PER EXPRESS



EINFACHE BESTELLUNG BIS 10.00 UHR, SAMENLIEFERUNG DANN AM FOLGENDEN TAG BIS 8.00 UHR DIREKT AN IHRE HAUSTÜR!

TEIGUR VOM KRONSHOF



TEIGUR VOM KRONSHOF DE2002134228
Stckm.: 143 CM - BLUP: 125
V: Otur frá Sauðárkróki - M: Næpa vom Kronshof
FIZO: 8.46 / 8.84 / 8.63

FIZO: 9,0 8,5 9,0 8,0 9,5 9,0 7,5 8,5 8,0 8,84
Trot Trab Pass Galopp Schritt u.d.R. Schrittl. Trab. Galopp schreiten

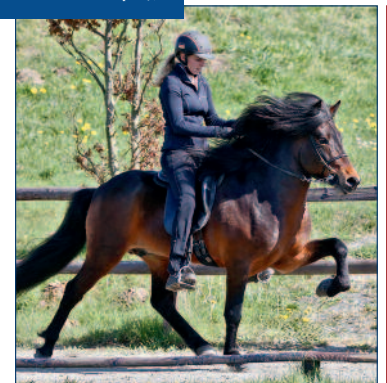
VIKTOR FRÁ DIISA



VIKTOR FRÁ DIISA DK2004103659
Stckm.: 143 CM - BLUP: 125
V: Garri frá Reykjavik - M: Svana frá Neðra-Ási
FIZO: 8.48 / 8.74 / 8.63

FIZO: 9,0 8,5 7,5 9,5 9,0 8,5 9,0 8,5 9,0 8,5 8,74
Trot Trab Pass Galopp Schritt u.d.R. Schrittl. Trab. Galopp schreiten

ÓÐINN VOM HABICHTSWALD



ÓÐINN VOM HABICHTSWALD DE2010163007
Stckm.: 143 CM - BLUP: 125
V: Fannar frá Kvistum - M: Óskadis vom Habichtswald
FIZO: 8.29 / 8.58 / 8.46

FIZO: 9,0 8,5 8,5 8,5 8,5 9,0 6,5 8,5 8,5 9,0 8,78
Trot Trab Pass Galopp Schritt u.d.R. Schrittl. Trab. Galopp schreiten

BIS 30.06.2016 BESAMUNG

Zusätzlich: Weidebedeckung ab 01.07. erstmalig wieder „zu Hause“ auf dem Kronshof - Anmeldung noch möglich!



BIS 30.09.2016 BESAMUNG



WEITERE HENGSTE IM NATURSPRUNG - INFORMATIONEN DAZU IN UNSERER HENGSTBROSCHÜRE!

BIS 30.06.2016 BESAMUNG





Landsmót 1954: einige der besten Teilnehmer; 2. von links: Árna-Blesi und Sveinn Guðmundsson.

Jenes erste Landsmót fand vom 6. bis 9. Juli 1950 statt – bei fantastischem Wetter, mild und ruhig. 10.000 Zuschauer aus allen Landesteilen waren angereist – eine der größten Versammlungen, die Island bis dahin gesehen hatte. 1950 lebten lediglich 141.000 Menschen in Island (heute: ca. 321.000), so dass

sagenhafte 7 Prozent der Bevölkerung dem Landsmót zuschauten. (Übertragen auf das heutige Deutschland entspricht das 5,6 Millionen Besuchern!) Damit hatte es die Signalwirkung, die sich die Initiatoren erhofft hatten: Das Reitpferd war schlagartig wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung ge-

rückt und stieß auf ungeahnt riesiges Interesse. Die Zukunft der Reitpferdezucht war also vorerst gesichert – pessimistische Stimmen hatten kurz zuvor noch ein Aussterben des Pferdes in Island prophezeit. Dies war nicht unbegründet, bestand doch der Verein Fákur zum Beispiel zu dieser Zeit

Zuchtnoten im Vergleich

Gebäude	1950	1954	1958	1961	1979	1986	1990	2000	2010
Gesamteindruck	7,0	8,8	14,0	20,0					
Kopf					5,0	5,0	5,0	3,0	3,0
Hals, Schultern, Widerrist					7,5	7,5	10,0	10,0	10,0
Rücken und Kruppe					7,5	7,5	7,5	3,0	3,0
Proportionen	7,0	8,8	14,0	10,0	10,0	10,0	7,5	7,5	7,5
Beine	6,0	7,5	12,0	20,0					
Gliedmaßen ("Beinbeschaffenheit")					6,3	6,3	7,5	6,0	6,0
Gliedmaßenstellung ("Geradheit")					7,5	7,5	5,0	3,0	3,0
Hufe					6,3	6,3	7,5	6,0	6,0
Langhaar ("Üppigkeit von Mähne und Schweif")								1,5	1,5
Summe	20 %	25 %	40 %	50 %	50 %	50 %	50 %	40 %	40 %
Reiteigenschaften	1950	1954	1958	1961	1979	1986	1990	2000	2010
Tölt	8,0	12,5	10,0	8,3	8,3	14,3	14,3	15,0	15,0
Trab	6,0	7,5	6,0	6,7	6,7	5,7	5,7	7,5	7,5
Pass	12,0	12,5	10,0	8,3	8,3	7,1	7,1	9,0	10,0
Galopp	8,0	10,0	8,0	5,0	5,0	4,3	4,3	4,5	4,5
Gehwille ("Wille")	14,0	17,5	14,0	10,0	10,0	8,6	8,6		
Charakter	8,0	10,0	8,0	6,7	6,7	5,7	4,3		
Gehwille und Charakter ("Wille u. Ch.")								12,5	9,0
Form unter dem Reiter ("Schönheit im Ritt")				5,0	5,0	4,3	5,7	10,0	10,0
Schritt	4,0	5,0	4,0					1,5	4,0
Geschwindigkeit	20,0								
Summe	80 %	75 %	60 %	50 %	50 %	50 %	50 %	60 %	60 %

Legende: die offiziellen deutschen Bezeichnungen – wenn sie nicht wörtlich den isländischen entsprechen, sind letztere in Klammern ergänzt.

Werte ohne Farbmarkierung: gleich geblieben; = gestiegen/neu eingeführt; = gesunken/entfallen

vor allem aus alten ehemaligen Bauern, die sich nicht von ihren Pferden trennen konnten, obwohl sie in die Stadt gezogen waren. Der großen Veranstaltung waren regionale Hengstschauen vorangegangen, die seit 1942 durchgeführt worden waren. Bemerkenswert: Die Art und Weise, wie die Schauen abliefen, orientierte sich an dem, was Gunnar Bjarnason „im Ausland kennengelernt“ hatte. Zum Vergleich: Zuvor hatten sich in Island Wettkämpfe in erster Linie um Geschwindigkeitsvergleiche gedreht – Galopprennen, Passrennen, Trabrennen („natürlich“ im Sattel, nicht etwa mit Sulky) auf gerader Strecke. Schöne Gänge und bemerkenswerte Ausstrahlung zeigten sich bei solchen Veranstaltungen sozusagen „außer Konkurrenz“ – beim zwanglosen Ritt über das Veranstaltungsgelände oder natürlich auf dem Weg dorthin oder nach Hause. Es fanden aber keine organisierten „Wettkämpfe“ um den besten Tölter oder den ausstrahlungsreichsten Fünfgänger statt. Mit anderen Worten: Ovalbahnen scheinen nicht etwa traditionell isländisch zu sein, sondern einfach die kleine Variante der ausländischen Pferderennbahnen und Sportstadien.

Neu: feste Bewertungsskala

Eine weitere Neuerung war es, die Pferde nach einer festen Bewertungsskala zu beurteilen, die ebenfalls Gunnar entwickelt hatte. Über die Gewichtung der einzelnen Gangarten in der Gesamtnote entstanden umfangreiche Diskussionen, und wie die Veränderungen über die Jahrzehnte hinweg zeigen, gab es hier sehr unterschiedliche Schwerpunkte. Gunnar zum Beispiel wollte stets die Viergänger auf eine ähnliche Stufe heben wie die Fünfgänger und bewertete daher den Tölt besonders hoch. Andere hochgeschätzte Pferdeleute hingegen sahen gerade die „vollständige“ Fünfgängigkeit als ein wichtiges Merkmal des isländischen Pferdes und wollten dementsprechend dem Pass mehr Gewicht einräumen. Die Bewertung war also von Anfang an „Modeströmungen“ unterworfen. Die Tabelle links zeigt einen Vergleich der Gewichtungen innerhalb der Gesamtnote über mehrere Jahrzehnte – Werte jeweils in Prozent.

Es lohnt sich, die Veränderungen im Detail anzuschauen – zur Vereinfachung wurden daher Absenkungen der Gewichtung ge-

genüber der vorangegangenen Bewertungsskala hellrot gekennzeichnet, Anhebungen dagegen hellgrün. Aufschlussreich ist zum Beispiel die erst nur geringe Gewichtung des Gebäudes, die Reiteigenschaften wurden als deutlich wichtiger angesehen, dann die massive Steigerung und schließlich wieder leichte Absenkung.

Herausragende Pferde des ersten Landsmóts

Stjarni frá Hólum í Hjaltadal ging als bestes Reitpferd hervor und erhielt den „1. Ehrenpreis der Qualitätspferde (= gæðingar)“. Er war ein klassisch ingezüchteter Abkömmling der Svaðastaðir-Zuchtlinie, seine Mutter Axels-Brúnka frá Hólum 666 war auch gleichzeitig seine Großmutter. Der Zuchthengst Hreinn frá Pverá 304 schnitt trotz kurzer Trainingszeit hervorragend ab und belegte auf diesem und den folgenden beiden Landsmót-Veranstaltungen 1954 und 1958 den ersten Platz der Zuchthengste. Er wurde von Páll Sigurðsson vorgestellt, einem bekannten Pferdeman, verknüpft mit dem Gestütsnamen Kröggólfsstaðir; er war übrigens einer der wenigen Menschen mit einem absoluten Orientierungssinn. Aus seiner Zucht stammte z. B. Hrafn frá Kröggólfsstöðum 737, der später nach Deutschland verkauft wurde und auf den Europameisterschaften 1975 und 1977 für Furore sorgte. Weiterhin ragten zum Beispiel der Wallach Árna-Blesi frá Sauðárkróki mit Sveinn Guðmundsson (Foto links) heraus, er bewährte sich auch auf mehreren folgenden Landsmót-Veranstaltungen. Die große Stammutter Ragnars-Brúnka stellte Sveinn jedoch erst 1954 vor, damals 17-jährig.

Eine kleine Geschichte am Rande zeigt, dass trotz herausragender Fähigkeiten bestimmter Pferde nicht immer alles nach Plan lief. Der damals 13-jährige Hengst Skuggi frá Bjarnanesi 201, Vater des berühmten Hornafjörður-Vererbers Nökkvi frá Hólmi 260, war zu dieser Zeit in Borgarnes, ca. 80 km von Þingvellir entfernt. Ari Guðmundsson wollte ihn auf dem Landsmót vorstellen. Bis nach Brautartung nahm er ihn als Handpferd mit, danach hatte er Skuggi den gesamten verbleibenden Weg als Reitpferd genutzt – eine beträchtliche Strecke für einen Tag. Er kam gemeinsam mit den anderen Männern aus dem Borgarfjörður an, als Gunnar Bjarnason zu-

ANZEIGE

LILJA

AUÐUR

HRAFN

KRAFLA

Damen- und Herren-Größen XS-XXL

DESIGNED IN ISLAND

HRÍMNIR
COLLECTION

WWW.HRIMNIR.IS

HÄNDLER

Lindenhof
Lipperthof
Reitsport Störtal
Eddahof
Lótushof
Isi4Fun
Svarta
Chrissis Reitsport
Gestüt Ellenbach

Islandpferdehof Vindhólar
Zaum & Zeug Reitsportbedarf
Mooswaldhof Islandpferde
Islandpferdezentrum Stuttgart
Reitsportbedarf Gaby Mergard
Claudias-Reitershops
Der Wiesenhof – Islandpferde
Wittfeld GbR

f /Hrímnir



FOTO: SÖGUSETUR ISLENSKA HESTSIN

Landsmót Hólar 1966: Þytur 497 1954164760 frá Ytra-Dalsgerði und Friðgeir Jóhannsson mit seinen Nachkommen Flugá frá Akureyri (mit Sigurður Jónsson) und Stjarni frá Flögu (mit Þorsteinn Jónsson).

sammen mit den anderen Richtern mitten in der Begutachtung der bereits anwesenden Pferde steckte, und nahm Gunnar zur Seite. Ari erklärte ihm, dass Skuggi nach dem intensiven Trainingswinter eigens fürs Landsmót derartig energiegeladene und kraftvoll sei, dass er eigentlich keine Kontrolle mehr über das Pferd habe. Daher sei genau jetzt nach dem langen Ritt vermutlich die einzige Möglichkeit, ihn halbwegs ordentlich vorzustellen zu können. Gunnar erwiderte, dass sollte er mit Skuggi einfach sofort vor dem Richter gremium erscheinen. Nachdem das Pferd vermessen war, versuchte Ari ihn reitend vorzustellen, aber verlor sofort die Kontrolle über ihn, Skuggi raste im vollem Galopp die komplette Rennbahn hinunter und am Ende hoch in die Lavafelder. Ein neuer Versuch brachte dasselbe Ergebnis. Skuggi wurde daher nicht besonders günstig bewertet, was zu heißen Diskussionen führte.

Auch in der Rückschau ist es bemerkenswert, welche auf den ersten Landsmót-Zuchtschauen hoch bewerteten Hengste tatsächlich später so gute Nachkommen hervorbrachten, dass sie auf den späteren Landsmót-Zuchtschauen gezeigt werden konnten. Gunnar Bjarnason stellte die Zahl der Abkömmlinge für die Jahre 1958 bis 1978 zusammen. Der höchstbewertete Hreinn frá Þverá kam lediglich auf 14 Abkömmlinge, Randver und Ljúfur frá Kirkjubæ (Plätze 3 und 4) auf 8 bzw. 10. Skuggi 201, dessen Vorstellung so katastrophal abgelaufen war, glänzte dagegen mit 43 Abkömmlingen. Besonders heikel: Pferde, denen eine Eignung als Zuchthengst komplett abgesprochen und eine Kastration nahegelegt wurde, erwiesen sich teilweise als ähnlich erfolgreich – so Nökkvi 260 mit 48 Abkömmlingen, Svipur 385 frá Akureyri mit 43 und Goði 401 frá Sauðárkróki mit 23.

Die Austragungsorte

Lange Zeit fand das Landsmót alle vier Jahre statt, seit 1998/2000 alle zwei Jahre. Um angesichts der großen Entfernungen zumindest jedes zweite Mal die Anreise zu verkürzen, gibt es einen mehr oder weniger regelmäßigen Wechsel zwischen Südland und Nordland. Der seit einigen Jahren immer wieder einmal geäußerte Vorschlag, das Landsmót künftig immer in Reykjavík stattfinden zu lassen, findet lediglich unter Bewohnern der Hauptstadtregion Befürworter. Im Nordland war lange Zeit das Turniergelände auf Vindheimamelar der Austragungsort. Es ist mittlerweile in die Jahre gekommen, so dass man nun die Gelegenheit genutzt hat, am Standort der Hochschule Hólar im Hjaltadalur die vorhandene Infrastruktur zu erweitern und nach genau 50 Jahren wieder ein Landsmót dort stattfinden zu lassen.

Die Austragungsorte des Landsmót hestamanna

1950 Þingvellir	1998 Melgerðismelar
1954 Þveráreyrar	2000 Víðivellir (Reykjavík)
1958 Skógarhólar	2002 Vindheimamelar
1962 Skógarhólar	2004 Gaddstaðaflatir (Hella)
1966 Hólar í Hjaltadal	2006 Vindheimamelar
1970 Skógarhólar	2008 Gaddstaðaflatir (Hella)
1974 Vindheimamelar	2011 (statt 2010) Vindheimamelar
1978 Skógarhólar	2012 Víðivellir (Reykjavík)
1982 Vindheimamelar	2014 Gaddstaðaflatir (Hella)
1986 Gaddstaðaflatir (Hella)	2016 Hólar í Hjaltadal
1990 Vindheimamelar	
1994 Gaddstaðaflatir (Hella)	

